

TEST QUICKSILVER ACTIV 755 CRUISER



# ALLROUND- talent

Zu den ganz frischen Modellen der Brunswick-Marke Quicksilver gehört die Activ 755 Cruiser. Wir wollten wissen, wie sich das universell einzusetzende GFK-Sportboot in Kombination mit einem Mercury Verado F225 XL aus der Affäre zieht.



## TEST QUICKSILVER ACTIV 755 CRUISER

Die exakt 6,99 m lange und 2,55 m breite Activ 755 Cruiser gehört zur jüngsten Generation im GFK-Boot-Sortiment von Quicksilver. Bei unserem von der Firma Bootscenter Kiel bereitgestellten Testboot handelt sich um einen schnittigen Gleiter mit offenem Cockpit und geräumiger Bugkabine. Die offizielle Premiere des unbelastet rund 1.440 kg schweren Newcomers erfolgte anlässlich der Berliner Boot & Fun im November 2016, im Januar 2017 stand dann das Boot-Düsseldorf-Debüt auf der Agenda. Bevor wir gleich auf die Stärken und vielleicht auch Schwächen des laut der geltenden CE-Einstufung C für acht

Personen konzipierten Daycruisers eingehen, hier zunächst einige wissenswerte Hintergrundinfos. Quicksilver-Boote erleben, und da sieht man, wie die Zeit vergeht, vor mehr als 20 Jahren ihre Markteinführung. Für den deutschlandweiten Vertrieb von aktuell 30 Modellen sind 21 autorisierte Fachhändler verantwortlich. Produziert wird die momentan von 15 bis 31 Fuß reichende Motorboot-Flotte unter der Regie des amerikanischen Brunswick-Konzerns in zwei polnischen und einem portugiesischen Werftbetrieb. Die als aufwendiges Handlaminat gefertigte Quicksilver Activ 755 Cruiser, ein Entwurf des Brunswick Design Teams, wird – wie auch die Quicksilver-Schwester-

schiffe Activ 805 Cruiser und Activ 755 Weekend – bei Delphia Yachts im masrischen Olecko aus der Form gehoben. Dank der offensiven Marketingstrategie und einer attraktiven Preiskalkulation konnten von der Activ 755 Cruiser bisher 60 Einheiten an den Mann beziehungsweise an die Frau gebracht werden. Geliefert werden Quicksilver-Boote prinzipiell im Paket mit Mercury-Außenbordern beziehungsweise mit MerCruiser-Antriebstechnik.

Im Falle unserer Testkandidatin reicht das Leistungsspektrum der in Frage kommenden Mercury-Hightech-Motoren von 110,3 bis 220,6 kW (150-300 PS). Die zweifarbige Außenhaut – das modi-

sche Marineblau wird mit zusätzlichen 810 Euro berechnet – zeigt sich auch an den rundlichen Übergängen einwandfrei ausgeformt und erstrahlt in spiegelndem Hochglanz. Ebenfalls nichts auszusetzen haben wir an den passend dimensionierten stählernen Beschlägen, die in richtiger Qualität und Quantität vorhanden sind.

An Bord der Quicksilver gelangt man als Boxenlieger entweder über die als Trittläche ausgebildete Bugspitze oder über den Hecksteg, der, wie beim Testboot geschehen, als erweiterte Version geordert werden kann. Ob man das im Decksbereich verwendete Teak-Imitat auch als Bodenbelag des selbstlenzenden Cock-

## TEST QUICKSILVER ACTIV 755 CRUISER

pits bestellen sollte, muss jeder Interessent für sich abwägen. Der vorteilhaften Optik steht gegenüber, dass das Kunststoffmaterial mangels rutschhemmender

gelneue Testkandidatin ja in erster Linie ein Sportboot für schönes Wetter ist, wird das als Originalzubehör mit 1.910 Euro gelistete Softtop vor der Messfahrt

»» Mit dem Mercury F225 Verado XL ist das Boot gut motorisiert, dennoch könnten es gerne auch 300 Pferdestärken sein ...

Oberflächenstruktur bei Nässe mit Vorsicht zu genießen ist. Die Stehhöhe unter dem optionalen Camperverdeck notieren wir mit 192 cm. Aber da unsere funkelna-

zusammengefaltet und fein säuberlich in einer dafür vorgesehenen Mulde gelagert. Direkt am achterlichen Cockpit-Durchgang befindet sich in Wadenhöhe eine



1. Dank der großen Trittläche an der Bugspitze gelangt man übers Vordeck bequem an Bord
2. Unter dem nach Backbord öffnenden Deckel wird die Ankerinstallation der Quicksilver freigelegt
3. Testboot-Lieferant Kevin Marquardt zeigt uns die Trittstufen zwischen Cockpit und Vordeck
4. Klar gegliedert – an der Armaturenbrettgestaltung der 755 Cruiser gibt es nichts auszusetzen
5. Unter dem Beifahrersitz befindet sich ein Schubladenkühlfach mit 30 Litern Fassungsvermögen
6. Blick ins selbstlenzende Cockpit mit variablem Sitzinterieur und steuerbordseitiger Wetbar





# TEST QUICKSILVER ACTIV 755 CRUISER

Klappe, hinter der die elektrischen Sicherungen und der Batterieschalter zum Vorschein kommen. Die zum empfehlenswerten »Cockpit Komfort Pack« gehörende Wetbar birgt eine Spüle nebst Gaskocher, während eine 30 Liter fassende Kühlschublade im Unterbau der variabel zu nutzenden, 83 cm breiten Beifahrerbank zu finden ist. Legt man deren Rückenlehne um und komplettiert die winkelige achterliche Sitzgruppe mit entsprechenden Polsterelementen, entsteht eine 210 x 115 cm große Sonnenlounge. Lob verdient, dass die Staukästendeckel mit Gasdruckfedern versehen sind. Als

weniger gelungen beurteilen wir die störanfällige Druckknopffixierung der Sitzaufklappen. Der Skipper lässt sich auf einem individuell verstellbaren Steuerstuhl mit gutem Seitenhalt nieder und blickt auf klar gegliederte Armaturen. Die Bedienelemente liegen bestens zur Hand, wobei die hydraulische Lenkung mit viereinhalb Ruderdrehungen zwischen Backbord- und Steuerbordanschlag angenehm direkt abgestimmt ist. Um den Bugankerkasten mit aufpreispflichtiger elektrischer Winsch zu erreichen, muss man auf integrierten Trittstufen zum zentralen Scheibendurchstieg hinauf. Die bis zur

Bootsmitte gezogene Windschutzscheibe mit Fenstern aus ganz leicht getöntem Sicherheitsglas wird ihrer Bezeichnung gerecht. Kurz thematisieren möchten wir noch das große Staufach unterm Cockpitboden. Hier sind die fachmännisch installierten Batterien untergebracht, und auch die sonstige Kabellage wurde mit der erforderlichen Sorgfalt verlegt. Über eine 65 cm breite Zwischenstufe geht es in die vertiefte, mit etwa 130 cm lichter Höhe aufwartende Kabinensektion, die dank der seitlichen Rumpffenster und zwei länglicher Skylights jede Menge (Tages-)Licht einfallen lässt. Dies sorgt



## TECHNISCHE DATEN

**Länge über Alles:** 6,99 m

**Breite:** 2,55 m

**Tiefgang:** 0,55 m

**Gewicht (o. Motor):** 1.440 kg

**CE-Kategorie:** C

**Max. Personenzahl:** 8

**Kojenzahl:** 2

**Brennstofftank:** 280 l

**Wassertank:** 80 l

**Septiktank (opt.):** 28 l

**Baumaterial:** GFK

**Motorisierung:** Außenborder, Lieferung erfolgt im Paket mit einem

Mercury-Motor, Leistung 110,3 bis 220,6 kW (150-300 PS)

**Grundpreis (fahrfertig ab Kiel):** 51.060 € mit Basismotor Mercury

F150 XL EFI, Preis mit Testmotorisierung ab 56.720 €, Preis des

Testbootes inklusive Motor und diverser Extrazubehör 76.230 €

## SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min <sup>-1</sup>	51 dB(A)	0 kn
	600 min <sup>-1</sup>	51 dB(A)	1,8 kn
	1000 min <sup>-1</sup>	56 dB(A)	4,5 kn
	1500 min <sup>-1</sup>	61 dB(A)	6,1 kn
	2000 min <sup>-1</sup>	66 dB(A)	7,2 kn
	2500 min <sup>-1</sup>	67 dB(A)	8,3 kn
	3000 min <sup>-1</sup>	72 dB(A)	10,4 kn
	3500 min <sup>-1</sup>	76 dB(A)	15,6 kn
	4000 min <sup>-1</sup>	79 dB(A)	22,1 kn
	4500 min <sup>-1</sup>	81 dB(A)	26,3 kn
	5000 min <sup>-1</sup>	83 dB(A)	29,3 kn
	5500 min <sup>-1</sup>	85 dB(A)	33,0 kn
(Volllast)	6000 min <sup>-1</sup>	87 dB(A)	34,5 kn

**Revier:** Ostsee vor Grömitz, **Crew:** 3 Pers., **Messung:** GPS, **Wasser:** 9°C, **Luft:** 10°C, **Wind:** 2-3 Bft., **Tanks:** Benzin 224 l (80 %), Wasser leer

- Sportlich-sichere Laufeigenschaften auch im Rauwasser
  - Durchdacht gestaltetes Cockpit mit gutem Platzangebot
  - Viel Stauraum, Gasdruckfedern an den Staufachdeckeln
  - Rumpffenster sorgen für angenehm helles Kabinenambiente
  - Mit kräftigen Zugfahrzeugen ohne Sondergenehmigung trailerbar
  - Ansprechende GFK-Qualität, sinnvoll postierte Niro-Beschläge
  - Recht attraktive Preisgestaltung im Paket mit Mercury-Motor
- 
- ➖ Optionaler Sanitärraum mit winziger Toilette fällt sehr eng aus
  - ➖ Optionales Teak-Imitat ist bei Nässe nicht ausreichend rutschfest
  - ➖ Fixierung der Cockpitpolster mit störanfälligen Druckknöpfen

## INFORMATIONEN UND WERFT

**Bootscenter Kiel GmbH** (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, [www.bootscenter-kiel.de](http://www.bootscenter-kiel.de)

**Brunswick Marine in EMEA**, Parc industriel de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Kontaktdaten der deutschen Quicksilver-Händler unter [www.quicksilver-boats.com](http://www.quicksilver-boats.com)

1. Beim Test auf der kabbeligen Ostsee geht die 755er 34,5 kn
2. Batterieschalter und Bordsicherungen sind bestens zugänglich
3. Das kleine Marine-WC ist im Kabinen-Komfort-Paket enthalten
4. Fachgerecht montierte Doppelbatterie unterm Cockpitboden
5. Hell und freundlich – die Bugkabine mit zwei Kojenplätzen

für ein sehr angenehmes Ambiente, wie man es von Booten dieser Spezies bisher nicht gewohnt war. Die diagonal ausgegerichtete Schlafstatt, deren faltbare Matratze eine Materialstärke von 90 mm aufweist, misst an der breitesten Stelle 210 x 135 cm. Es handelt sich also um eine vollwertige Doppelkoje, an die eine kleine Ankleidebank angrenzt. Die Vokabel »klein« gilt erwartungsgemäß auch für den 114 cm flachen WC-Raum, der an Steuerbord eine winzige Pump-Toilet-

te beherbergt. Diese taugt ehrlich gesagt nur für »Notfälle«. Das mit einem 28-Liter-Septiktank verbundene Marine-Klo ist im »Kabinen Komfort Pack« enthalten, das wiederum zur »Smart Edition«-Ausstattungsline zählt und für 8.670 Euro ein regelrechtes Ensemble an äußerst sinnvollem Bordzubehör zusammenfasst.

Mit dem 165,4 kW starken Mercury F225 Verado XL, einem 2,6-l-Reihensechszylinder mit Kompressor-Power und sequenzieller elektronischer Benzineinspritzung, ist die Activ 755 Cruiser in allen Lebenslagen souverän motorisiert. In Anbetracht der beinahe schon als gutmütig zu beschreibenden Laufeigenschaften könnte man aber getrost zum alternativ verfügbaren 300-PS-Verado greifen, der vermutlich das Zeug für 40 Knoten Topspeed hätte. Während unserer Messungen auf der kabbeligen Ostsee

vor der Grömitzer Seebrücke waren mit dreiköpfiger Crew 34,5 Knoten drin, die natürlich auch nicht zu verachten sind. In forcierter Kurvenfahrt verhält sich die Quicksilver vorbildlich sicher und stabil, der hydrodynamisch optimierte V-Rumpf setzt weich und trocken ein. Und da das Boot als echtes Allroundtalent auch in langsamer Fahrt gut auf Kursänderungen reagiert und demzufolge mit ein bisschen Routine problemlos »einzuparken« ist, sollte der zwangsläufige Verzicht auf das nicht angebotene Bugstrahlruder kein Kaufhindernis sein. Mit 110,3 kW (150 PS) am Heckspiegel beginnt die Preisskala bei 56.720 Euro. Das mit vielen komfortsteigernden Details ausgestattete Vorführboot wechselte am Tage des SKIPPER-Bootshandel-Tests gegen die Zahlung von 76.230 Euro den Besitzer. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld